

Sollte der Inhalt dieser Nachricht bei Ihnen nicht richtig dargestellt sein:  
[klicken Sie bitte hier.](#)

**BplusE**  
Beatrice Erb  
Beratung  
plus  
Entwicklung

## Sichtwechsel.



Dezember 2011

### Liebe Leserin, lieber Leser

Die Adventszeit mit ihrer besinnlich-feierlichen Stimmung hält, bei aller Betriebsamkeit, durchaus Momente des Innehaltens oder eben auch für einen Sichtwechsel bereit.

Ganz in diesem Sinne, gedacht als «Fortsetzung» meiner Sichtwechsel BplusE®-Veranstaltungen, möchte ich Sie auf diesem Wege mit spannenden Persönlichkeiten in Kontakt bringen. Sie teilhaben lassen, an Sichtwechsel-Erlebnissen von Menschen aus bekannten und weniger bekannten Arbeitsfeldern. Lassen Sie sich inspirieren und lernen Sie Persönlichkeiten kennen, die gerne ihre einprägsamsten Sichtwechsel-Momente mit Ihnen teilen – authentisch, direkt und facettenreich.

Freuen Sie sich für dieses Mal auf den Sichtwechsel von Alf Heller, der als Inhaber eines Coiffeursalons sowie als Moderator und Model zwischen bodenständigem Handwerk und der Welt des Glamours pendelt. Der es als grosses Glück empfindet, in beiden Welten zu leben, die ihm von Fall zu Fall einen Sichtwechsel «frei Haus» liefern.

Ich wünsche Ihnen eine genussvolle und entspannte Adventszeit!

Es grüsst Sie herzlich,  
Beatrice Erb



---

### Publikation

«**KMU-Chefs im Spannungsfeld**» erschienen in VR Praxis 02/2011, dem Schweizer Magazin für Verwaltungsräte.

Hier geht's zum Link: [www.bpluse.ch/weiterlesen.php](http://www.bpluse.ch/weiterlesen.php)

---

## Zwei Welten, die sich ergänzen

Beatrice Erb im Gespräch mit Alf Heller

**Beatrice Erb: Jeder Mensch hat einmal oder mehrmals in seinem Leben ein Erlebnis, das einen persönlichen «Sichtwechsel» erzeugt, einen völlig neuen Blick auf eine bestimmte Angelegenheit – privat oder beruflich – eröffnet. Welchen «Sichtwechsel» haben Sie erlebt, von welchem möchten Sie hier berichten?**

Alf Heller: Einen Moment, an den ich denke, zurückdenke... Ich wuchs auf dem Land auf und lebte dann, kurz nach dem Lehrabschluss als Coiffeur, in Winterthur. Aber eigentlich wollte ich nur eines: nach Zürich ziehen. Allerdings war ich noch sehr unsicher, ob das auch wirklich gut herauskommen würde. Dann starb ein Freund von mir sehr unerwartet. Das war für mich ein grosser Schock. Dieses berührende Erlebnis hat meine Einstellung grundsätzlich und wohl auch anhaltend verändert. Ich dachte: «Hei, warum gasch nid eifach? Du chasch ja immer wieder zugg.» Sechs Wochen später hatte ich in Zürich eine Wohnung und zog um. Es ist ähnlich wie mit den Sichtwechseln, wenn ich vom Ausland zurück nach Hause komme und sehe, in welchem Luxus wir hier leben. Oder, anders gesagt: Es gibt Dinge, die sind nicht immer positiv. Ich nehme mir aber daraus das Positive und versuche, es in meinem Leben umzusetzen.

**Sie haben ein sehr einschneidendes Erlebnis beschrieben. Gab es daraus einen Impuls für Ihr heutiges Berufsleben? Sie haben ja sehr viel erreicht.**

Ja sicher. Ich habe meine Träume und meine Ziele. Und ich setze sie um, anstelle zu warten, bis es zu spät ist. Alles im Leben fliesst. Ich finde es extrem wichtig, dass man im Beruf glücklich ist, sich dafür einsetzt, dass es stimmt. Nur dann geht es in eine Richtung, die erfüllend ist. Gleichzeitig ist es notwendig, sich abzugrenzen. Es gibt nebst Beruf und Geschäft auch ein Privatleben.

**Wenn Sie von Beruf sprechen, meinen Sie eigentlich zwei Standbeine: Ihr eigenes Coiffeurgeschäft im Herzen von Winterthur und Ihren Job als Moderator, Kolumnist und Model. Wie bringen Sie das zusammen, wie fliessend sind da die Grenzen?**

Eigentlich sind das zwei völlig verschiedene Dinge. Meine Tätigkeit als Coiffeur und Geschäftsinhaber ist sehr bodenständig – eine absolut lässige und befriedigende Arbeit, weil ich ein schönes Handwerk pflege und dafür Komplimente kriege, viele strahlende und glückliche Gesichter sehe. Das ist anders als abends im Büro, wenn ich den Computer herunterfahre, der bedankt sich nicht bei mir. (Lacht.) Mein anderes Standbein – moderieren, modeln, Kolumnen schreiben –, das ist ein Traumjob. Die Events, die ich moderiere und hoste: Da bin ich in einer Show-Welt. Ich darf extrem spannende Menschen kennenlernen, für einen kurzen Moment mit ihnen zusammen sein. Ein Geschäft mit sehr vielen Emotionen. Wenn ich vor einem Auftritt vor der Bühne stehe und weiss: «Jetzt. Jetzt muesch dänn grad uf ä Bühnä ufa, und da obä luegäd 10 000 Mänscha a dich annä.» Also das löst schon einiges an Emotionen und viel Adrenalin aus. Damit muss man umgehen können. Auch mit dem Moment danach. Es ist eine Traumwelt. Und gerade deshalb bin ich froh, wenn ich dann wieder in meine normale Welt kann, die mir Bodenhaftung gibt.

**Ich höre heraus, dass Sie für beide Welten einen hohen Pulsschlag haben. Wäre es richtig, wenn ich sagen würde, dass die eine Welt auch ein wenig die andere braucht?**

Ich weiss nicht. Lassen Sie es mich einmal so ausdrücken: Eigentlich könnte ich ja bereits als Coiffeur sehr glücklich sein, mit einem eigenen Geschäft an einem der schönsten Plätze unserer Stadt. Meine andere Tätigkeit ermöglicht mir einen Schritt in eine Fantasiewelt. Es wäre schön, wenn man die Fantasiewelt immer leben könnte. Aber damit man das aushält, braucht es ein extrem gutes Umfeld. Nach einem grossen Event ist es für mich sehr entspannend, in den Kreis meiner Familie zurückzukehren. Dann muss ich nicht darüber nachdenken: Wie hast du ausgesehen, was hast du gut gemacht? Sind der Veranstalter und der Sponsor happy? Gab es Versprecher? Es war gestern, es war schön. Aber jetzt geht es wieder vorwärts. Das Beste ist, sofort retour zur Familie zu kommen. Die holen einen schnell wieder auf den Teppich zurück. Um auf die Ausgangsfrage zurückzukommen: Ja, ich glaube, es ist ein grosses Glück für mich, beide Welten zu haben!

**Wenn Sie einen Liebesbrief an das Leben schreiben würden, welche beiden Sätze würden darin ganz sicher stehen?**

Was finde ich am Leben besonders schön? Das tönt jetzt vielleicht ein wenig kitschig ... Freude und Liebe. Sie erfüllen mein Leben mit Glücksmomenten und Gefühlen. Und sie lassen daraus eine Kraft entstehen, die vieles bewegt. Ich empfinde eine grosse Dankbarkeit dafür, was ich erleben darf – von den grossen Dingen bis zu den ganz kleinen, und auch dafür, dass ich mich weiterentwickeln kann und meinen Weg weiter gehen darf.

**Ich danke Ihnen für das Gespräch.**

(aufgezeichnet im Juni 2011)



**Alf Heller**

ist als gelernter Coiffeur Inhaber und Geschäftsführer von «Alf Heller for Hair» in Winterthur. Ausserdem ist er beliebter Event-Host sowie gefragt als Model und Moderator.

Als Inhaber und Geschäftsführer von «Alf Heller for Hair» geht der Maestro seines Fachs auf die anspruchsvollen Wünsche seiner Stammkundinnen ein, Mode- und Stilfragen inbegriffen. Und nebenbei erfährt die Kundin bei ihm nicht nur die News der Glamourwelt und die Trends der Gastronomie, sondern erhält auch Tipps für den Ausgang. Denn dank seines zweiten Standbeins ist er Experte und Kenner der Szene: Er führte als Moderator bereits durch verschiedene grosse Events, beispielsweise die Mr. Gay-Wahl mit Melanie Winiger oder den Stone Wall Award auf der Hauptbühne des Zürcher Pride Festivals, dem grössten Gay Event der Schweiz. Als Model stand er u. a. an der Seite von Renzo Blumenthal, warb mit Clifford Lilley und gibt aktuell der schwulen Seite von Zürich Tourismus ein Gesicht ([www.alfheller.ch](http://www.alfheller.ch)).

Seine Leidenschaften, nebst der Arbeit? Reisen, Shoppen, Kultur und kulinarisches Geniessen.

---

**Bpluse**

Beratung plus Entwicklung GmbH

Bahnhofplatz 7  
Postfach 1584  
CH-8401 Winterthur

Telefon +41 (0)52 233 74 70

[beatrice.erb@bpluse.ch](mailto:beatrice.erb@bpluse.ch)

[www.bpluse.ch](http://www.bpluse.ch)

Sie erhalten diese Nachricht, weil Sie Kunde von uns sind oder Ihre Mailadresse in unserer Datenbank eingetragen ist.

Falls Sie keine weiteren Angebote von uns erhalten wollen:

[klicken Sie bitte hier.](#)